

Das letzte Abendmahl

Die Jünger fragen Jesus: „Wo sollen wir das Paschamahl vorbereiten?“ Da schickte er zwei von ihnen fort: „Geht in die Stadt. Dort trifft ihr auf einen Mann, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm in das Haus, in das er geht. Dort fragt ihr den Hausherrn, wo ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern kann. Er wird euch einen großen Raum zeigen, der für das Festmahl hergerichtet ist. Dort bereitet alles vor.“

Die Jünger gingen in die Stadt. Alles war so, wie Jesus es gesagt hatte. So bereiteten sie das Paschamahl vor. Am Abend, während des Mahles, nahm Jesus Brot und dankte Gott. Er brach es in Stücke, gab es seinen Jüngern und sagte: „Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Dann nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Nehmt und trinkt alle daraus, das ist der Kelch des Neuen und Ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Dann sagte Jesus: „Ich werde keinen Wein mehr trinken, bis ich ihn im Reich Gottes von neuem trinken werden.“

Danach sangen sie gemeinsam das Danklied und gingen hinaus zum Ölberg.



Wir begleiten Jesus auf seinem letzten Weg

In den meisten Kirchen gibt es einen Kreuzweg. Der Kreuzweg ist eine Darstellung des Leidensweges Jesu von seiner Verurteilung bis zu seinem Tod am Kreuz und seiner Beisetzung in einem Grab. Das Kreuz ist das wichtigste Symbol der Christen. Am Karfreitag beten wir: „Im Kreuz ist Heil. Im Kreuz ist Leben. Im Kreuz ist Hoffnung.“ Denn Jesu Tod am Kreuz hat der Welt das Heil gebracht.

Warum musste Jesus sterben?

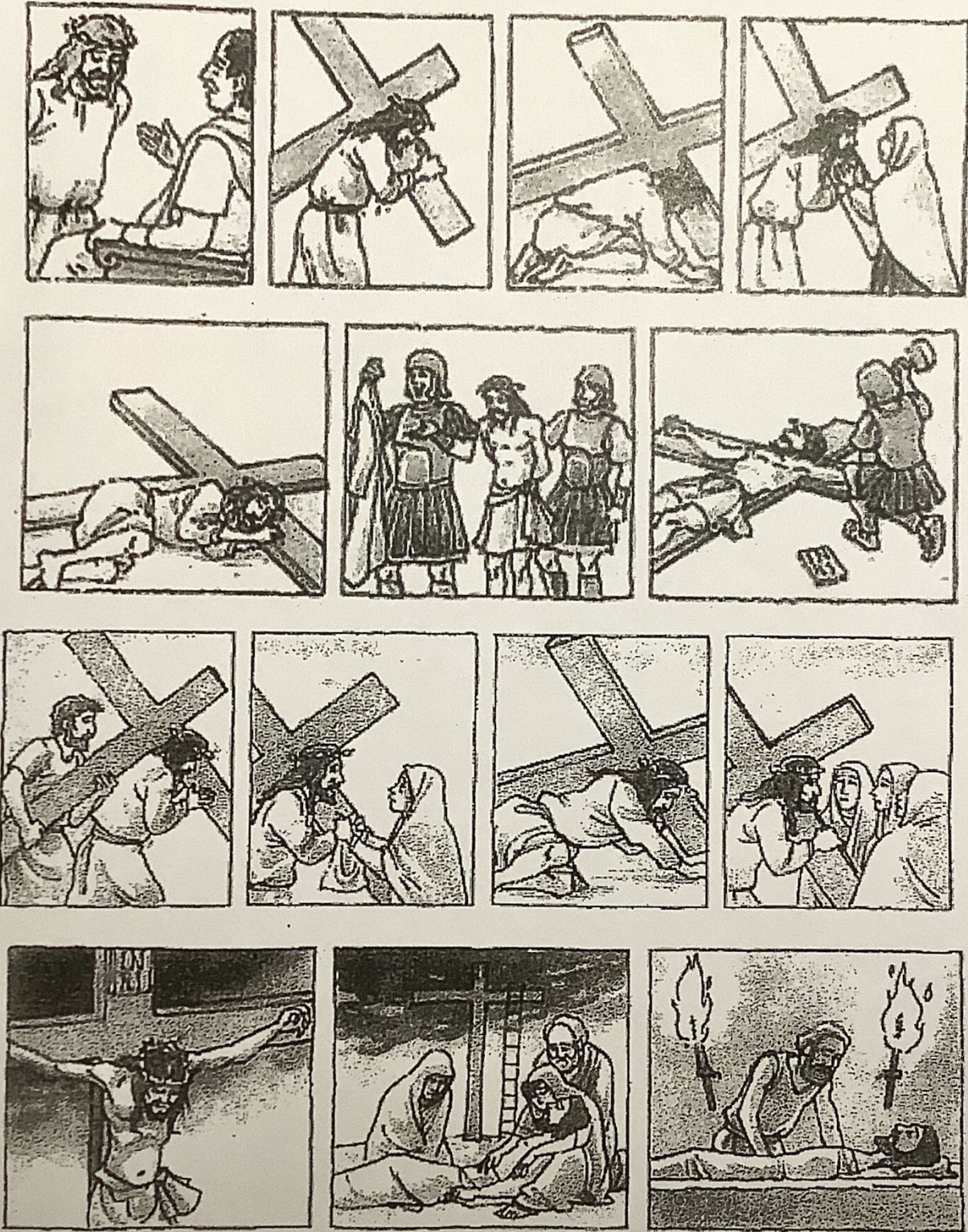
Jesus war ziemlich selbstbewusst und hat keine Kompromisse geschlossen. Er hat klipp und klar gesagt, dass Gott jeden Menschen annimmt, der ihn ehrlich sucht und sich auf den Weg zu ihm macht. Er hat gesagt, dass er selbst dieser Weg ist (Joh 14,6). Das bedeutet: Wer Gott finden will, muss Jesus suchen und ihm folgen. Darüber haben sich viele geärgert, besonders die, die Macht über die Menschen hatten. Sie hatten Angst, diese Macht zu verlieren, weil die Menschen Jesus mehr glaubten als ihnen. Manche meinten aber auch, dass er Falsches über Gott und über die Bibel gelehrt hat. Das wollten sie nicht zulassen. Deshalb haben sie ihn angeklagt und verhört. Er hatte nichts falsch gemacht und nichts Böses gesagt. Er hat sich noch nicht einmal gewehrt, als sie ihn verprügelt und gefoltert haben. Denn er war sicher: Mit Gewalt kommt man nicht weiter. Gewalt überzeugt niemanden. Jesus wusste, dass es auf ihn ankommt: Er musste Menschen zeigen, dass nichts, nicht einmal Folter und Tod, stärker ist als Gottes Liebe. Pontius Pilatus hat Jesus verhaftet. Er war

zu dieser Zeit römischer Statthalter in Judäa. Er hatte das Recht, die Todesstrafe zu verhängen. Er machte Jesus den Prozess. Jesus wurde gefoltert und zum Tod am Kreuz verurteilt. Er musste sogar sein Kreuz selbst bis zu dem Ort schleppen, an dem es aufgestellt wurde. Dieser Ort heißt „Golgotha“, die „Schädelstätte“. In den Kirchen gibt es Bilder oder Figuren, die diesen Weg zeigen. Man nennt sie „Kreuzweg“. Einer von Jesu Freunden hat geholfen, dass die Römer Jesus festnehmen konnten. Er hieß Judas. Später hat er sich sehr dafür geschämt und ist nie wieder froh geworden. Er wollte nicht mehr leben. Einige seiner anderen Freunde haben Angst bekommen, als Jesus verhaftet wurde und gestorben ist. Sie sind weggelaufen und haben behauptet, dass sie ihn nicht kennen. Später tat es ihnen leid. Dann erst haben sie verstanden, wer Jesus wirklich war. Sie haben allen Leuten von ihm erzählt. Seine Mutter und sein Freund Johannes sind aber bei ihm geblieben bis zum Schluss.

- Lies den Text „Warum musste Jesus sterben?“ und sieh dir die Bilder des Kreuzweges genau an. Ordne dann die Textbausteine 1-14 den Bildern zu, indem du die Ziffern auf das passende Bild schreibst.

1. Jesus muss sein Kreuz selbst tragen. Er lädt es sich auf die Schultern.
2. Jesus fällt zum 3. Mal hin. Er ist am Ende seiner Kraft. Das Kreuz drückt ihn zu Boden.
3. Jesus begegnet seiner Mutter. Sie ist sehr traurig. Aber sie gibt ihm auch Kraft.
4. Pilatus verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz, obwohl er nichts Böses getan hat.
5. Die römischen Soldaten nehmen Jesus seine Kleidung weg. Sie verlosen sie unter sich.
6. Jesus fällt zum 1. Mal hin. Das Kreuz ist zu schwer.
7. Jesus wird ans Kreuz geschlagen. Auf der Tafel am Kreuz steht: Jesus von Nazareth, König der Juden.
8. Jesus wird vom Kreuz genommen. Seine Mutter Maria nimmt ihren toten Sohn in den Arm.
9. Jesus fällt zum 2. Mal hin. Er ist sehr schwach und kann kaum noch aufstehen.
10. Jesus begegnet einer Gruppe Frauen. Sie weinen um ihn und um das Dunkle in der Welt.
11. Veronika gibt Jesus ein Tuch, damit er sich Schweiß und Blut vom Gesicht wischen kann.
12. Jesus wird in ein Grab gelegt. Josef von Arimathäa kümmert sich um seinen toten Körper.
13. Simon von Zyrene hilft Jesus dabei, das Kreuz zu tragen. Er ist ein guter Mensch.
14. Jesus stirbt. Himmel und Erde werden dunkel. Jesus gibt sein Leben für die Schuld der Welt.

Jesus ist auf seinem Kreuzweg



Kreuzigung und Auferstehung

4

- Setze den Anfangsbuchstaben ins darunter liegende Kästchen.

